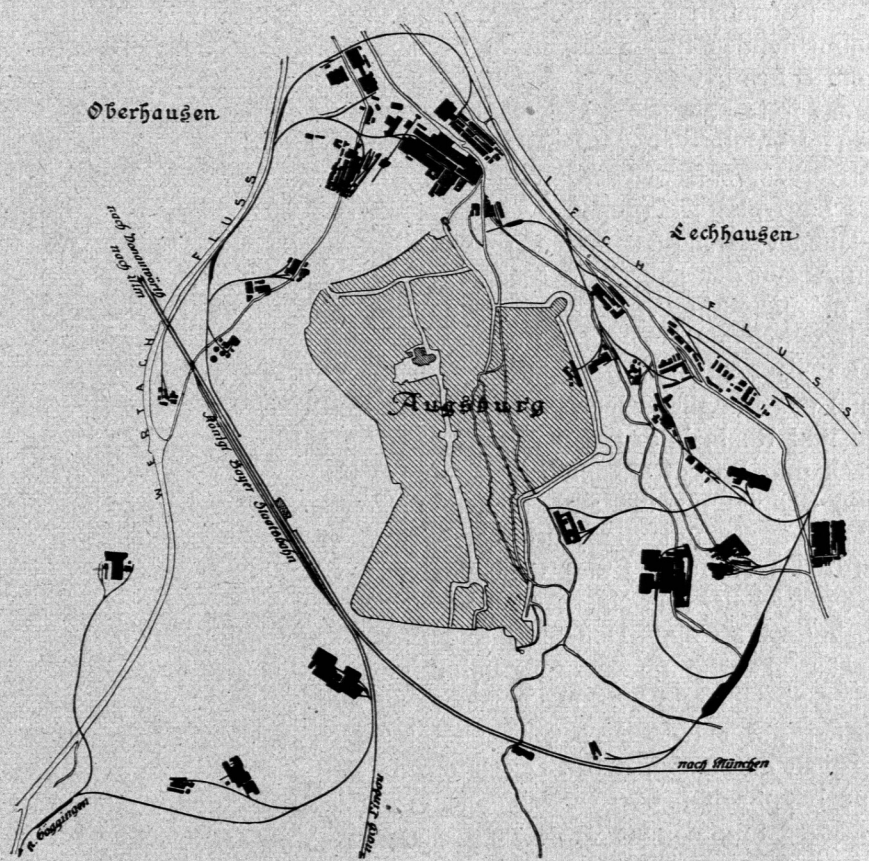
teils bereits besetzt; auf einem Grundstück hat sich die bekannte Daimler-Motoren-A.-G. mit ihren Werkstätten niedergelassen. Das Gelände ist in dem obengenannten später aufgestellten Bebauungsplan ein Teil der daselbst vorgesehenen großen Industriezone.

Die Stadt Augsburg (am linken Ufer des Lech unmittelbar vor der Einmündung der Wertach) war bis in das 19. Jahrhundert Festung und seit alters her von Mauern umschlossen, die zum Teil jetzt noch stehen. Von ihren an motorische Kraft gebundenen Gewerbebetrieben waren viele an Stadtbächen (künstlichen

Fig. 419.



Die Stadt Augsburg mit ihren durch eine Gürtelbahn verbundenen Fabriken.

Wasserläufen) angesiedelt, welche die Stadt und ihr näheres Erweiterungsgebiet durchziehen, Fig. 419. Diese Stadtbäche sind vor mehreren Jahrhunderten als Werkkanäle dem Lech oberhalb der Stadt (bei dem sogenannten Hochablaß) abgezweigt; sie konnten — da der Lech ein starkes Gefälle besitzt — auch in neuerer Zeit noch für mehrere neue Fabriken Kraftwasser liefern. Im Ganzen sind gegen 13000 PS gewonnen worden. Sowohl die Möglichkeit der Wasserkraftgewinnung an den außerhalb der Stadt gelegenen Ufern dieser Bäche, wie insbesondere der Mangel geeigneter Bauplätze im Innern der Stadt haben hier im 19. Jahrhundert zahlreiche Fabriken entstehen lassen. Sie legen sich wie ein Gürtel um die Stadt. Um das Jahr 1890 sind sie, die alle eines Eisenbahnanschlußes entbehrten, durch